

Schlagzeile des Jahres: „Der Mann, der die Mauer niederstammelte“

Montag, den 30. November 2015 um 13:08 Uhr

Die Schlagzeile des Jahres 2015 erschien in der Süddeutschen Zeitung vom 2. November und gilt dem tags zuvor verstorbenen ehemaligen SED-ZK-Mitglied Günter Schabowski. Besser als mit diesen Worten könne man nach Meinung der Jury die dramatische Gemengelage in jenen Novembertagen 1989 nicht zusammenfassen, als Schabowski auf einer Pressekonferenz mit einer unbedachten Antwort auf eine Reporterfrage die Mauer auslöschte. „Aus Versehen öffnete er die Grenzen und veränderte die Welt.“

Die Plätze 2 und 3 gingen an „Letzte Ausfahrt Grexit“ (ein Artikel aus dem Spiegel vom 21. Februar über einen möglichen Euro-Austritt Griechenlands) und „Winterkorn hat sich verdieselt“. So titelte Bild am 24. September aus Anlass des VW-Skandals. Viel Zuspruch fanden auch die Schlagzeilen „Die Bremer Stadtdilettanten“ (die Hannoversche Allgemeine Zeitung zu den Nachwehen der Bremer Bürgerschaftswahl), „Die unerträgliche Seichtigkeit des Seins“ (die Frankfurter Allgemeine Zeitung zur Pegida-Bewegung) oder „Die appgelenkte Generation“. In diesem Artikel setzt sich die Hannoversche Allgemeine Zeitung mit der immer mehr um sich greifenden Konzentrations-Unfähigkeit vieler Jugendlicher auseinander, die sich zu sehr um die Programme ihrer Telefone kümmern.

Insgesamt gingen bei der Jury 126 Vorschläge aus 23 Zeitungen und Zeitschriften ein, so viele wie noch nie seit der ersten Schlagzeile des Jahres 2010. Gewonnen hatte damals die Hamburger Zeit mit „Krieger, denk mal!“.

Die Jury besteht aus dem Tübinger Rhetorikprofessor Gert Ueding, den Journalisten Wolf Schneider und Franz Stark, den Sprachwissenschaftlern Helmut Glück aus Bamberg und Horst Haider Munske aus Erlangen sowie dem Vorsitzenden des Vereins Deutsche Sprache, dem Dortmunder Wirtschaftsprofessor Walter Krämer.